

Jeder will ein Stück vom Kuchen haben ... Kosten und Preisbildung bei Lebensmitteln

A. Heißenhuber

Weihenstephan

Bad Boll, den 12. Februar 2008

Drei Phasen der EU - Agrarpolitik

bis 1992

Preisstützung

z.B. Weizenpreis
1983 27 €/dt
1992 16 €/dt

1992 - 2004

Abbau der Preisstützung und Direktzahlung

z.B. Weizenpreis
2003 11 €/dt;
DZ: 350 €/ha

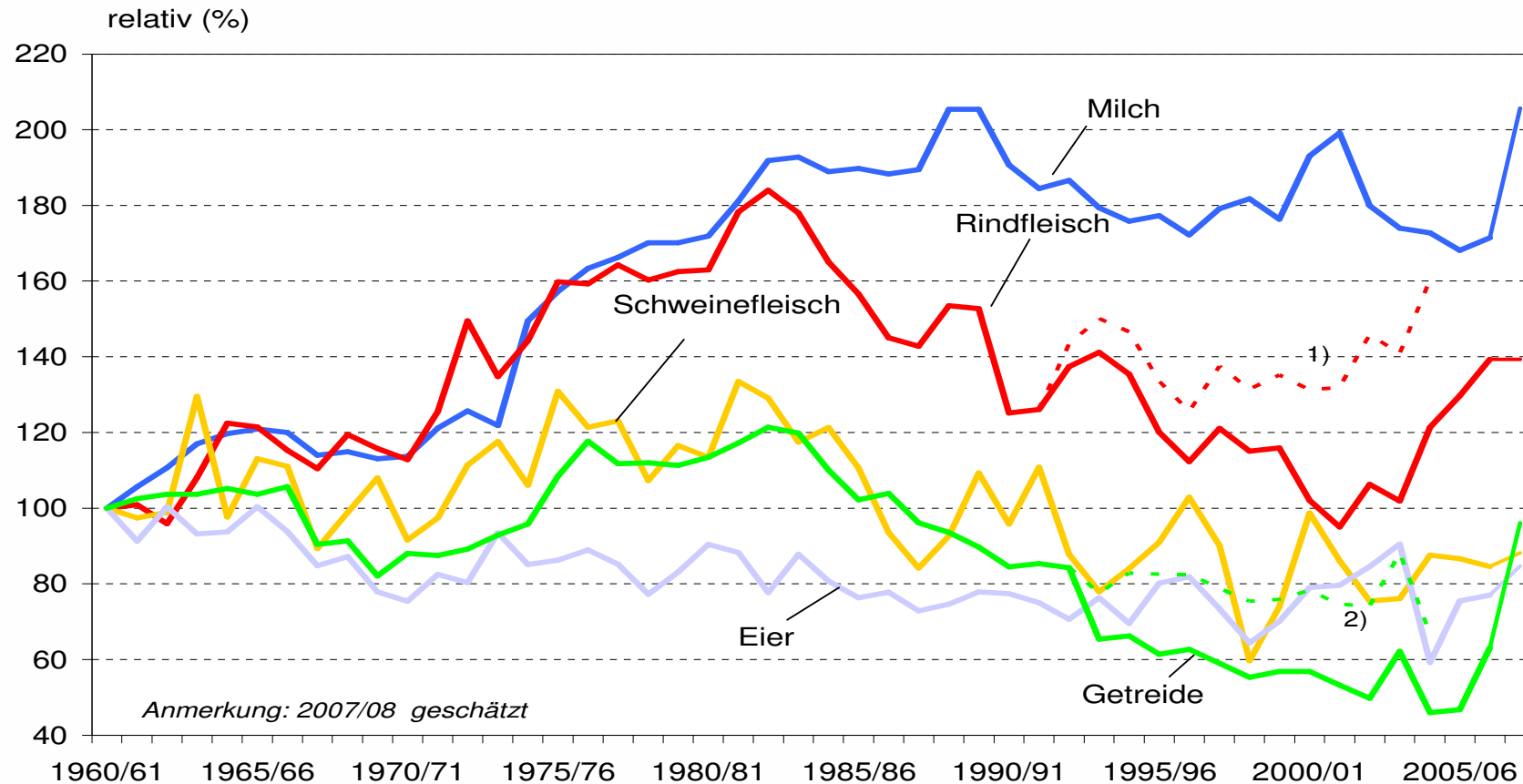
ab 2005

Abbau der Preisstützung und Entkoppelung der Direktzahlung

Preis soll sich
unbeeinflusst von DZ am
Markt bilden
DZ als Betriebs- oder
Flächenprämie
unabhängig vom
Anbauprogramm
z.B. Weizenpreis
2005 10 €/dt
2007 23 €/dt

**Wie können die Preise sinken,
wenn die Kosten steigen?**

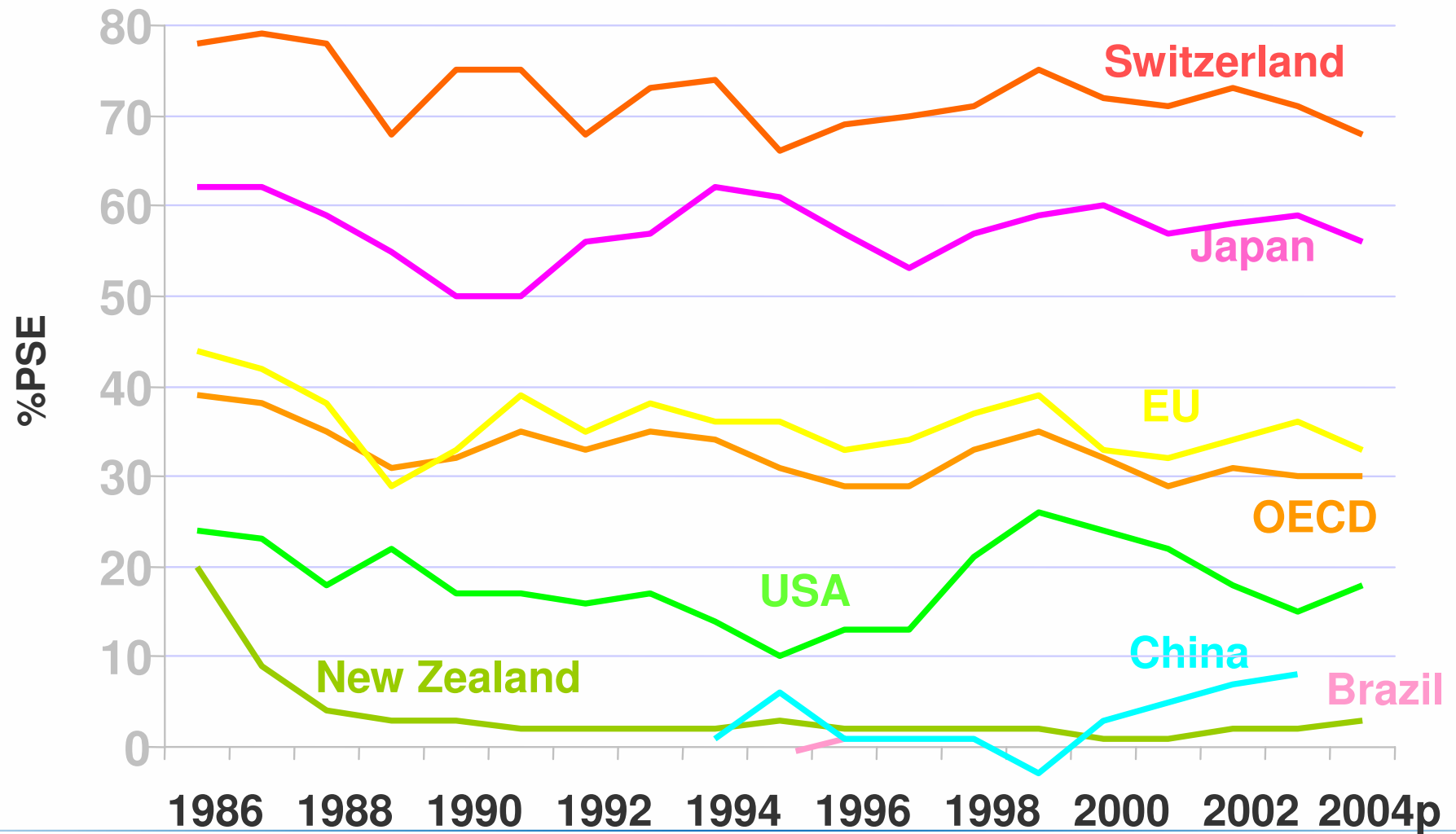
Entwicklung der Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte



1) mit Berücksichtigung der EU - Bullen - und Schlachtpremie bis 2004/05

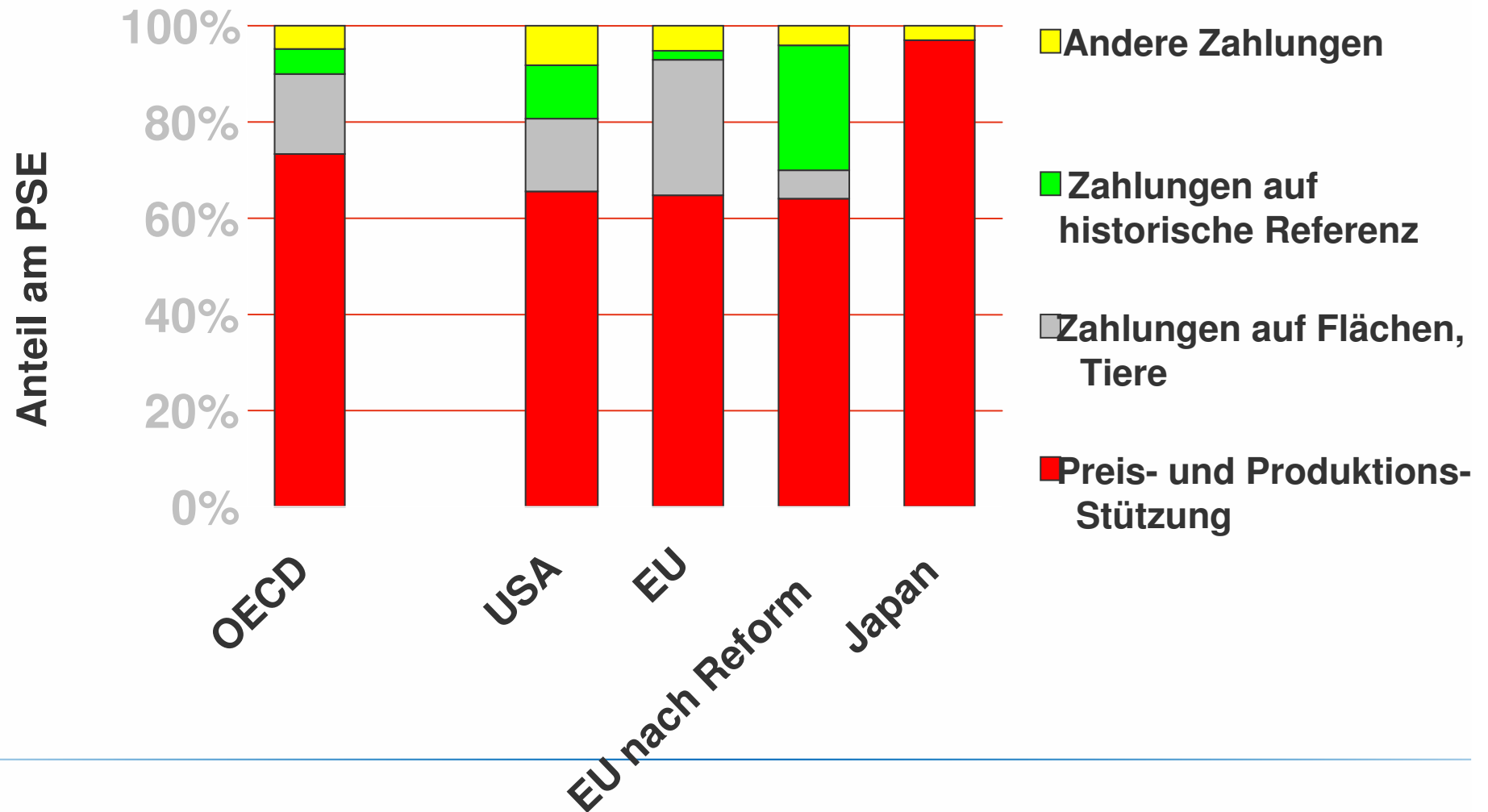
2) mit Berücksichtigung der EU - Flächenzahlung bis 2004/05

Staatliche Stützung in Prozent der Erzeuger-Erlöse



Source: OECD

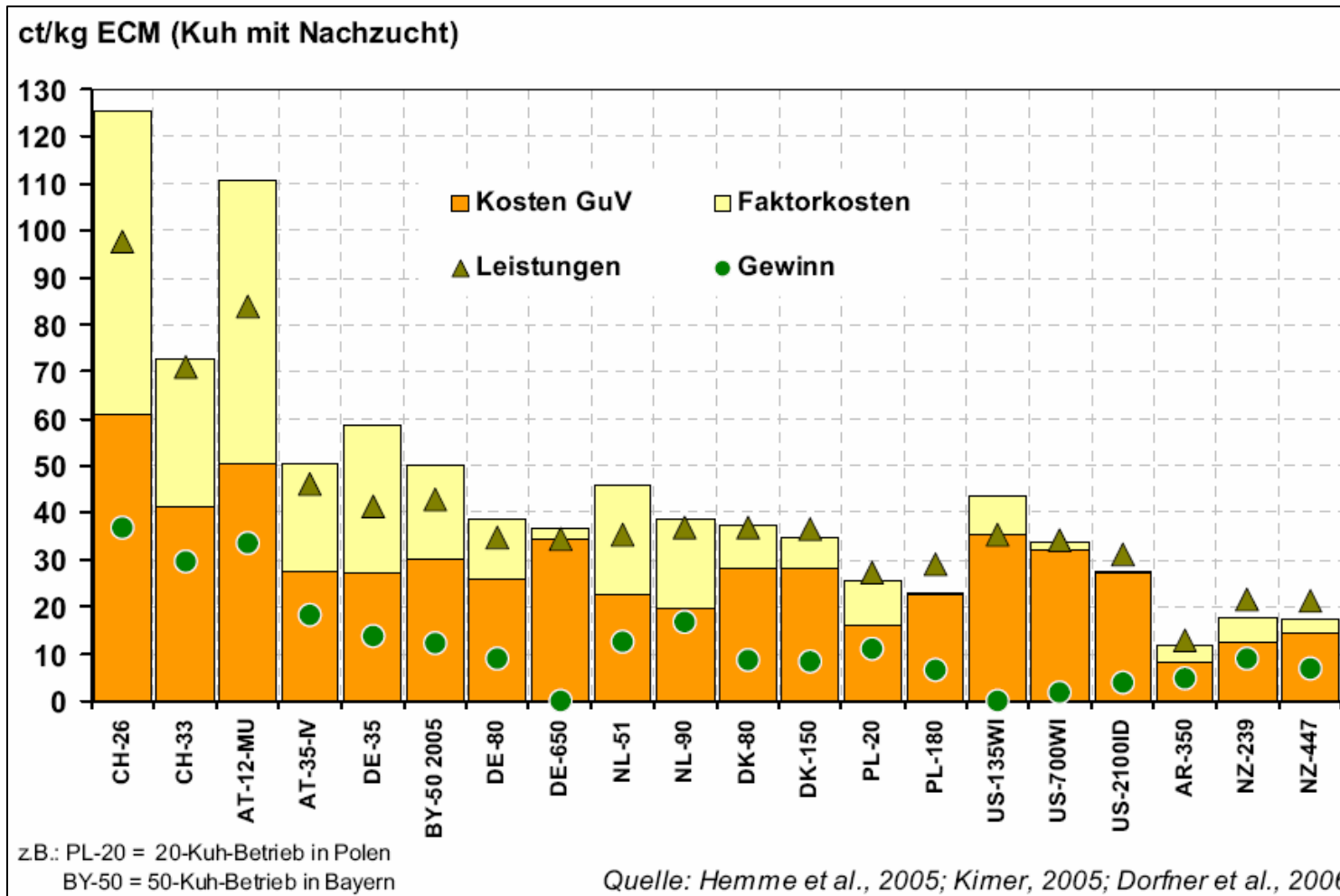
Struktur der Produzenten-Stützung



Der Preis bestimmt die Kosten!

Und wer bestimmt den Preis?

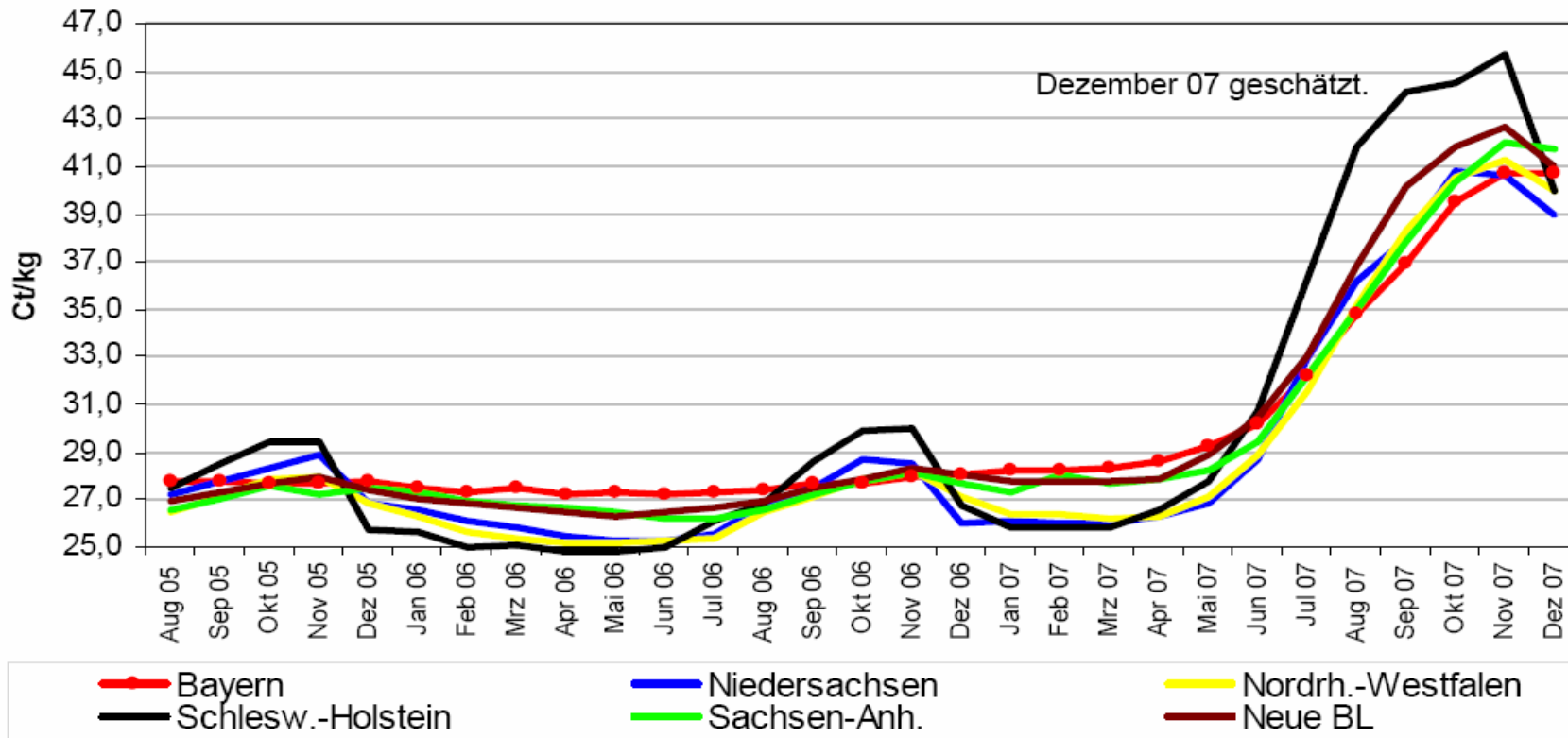
Produktionskosten in der Milchviehhaltung im internationalen Vergleich



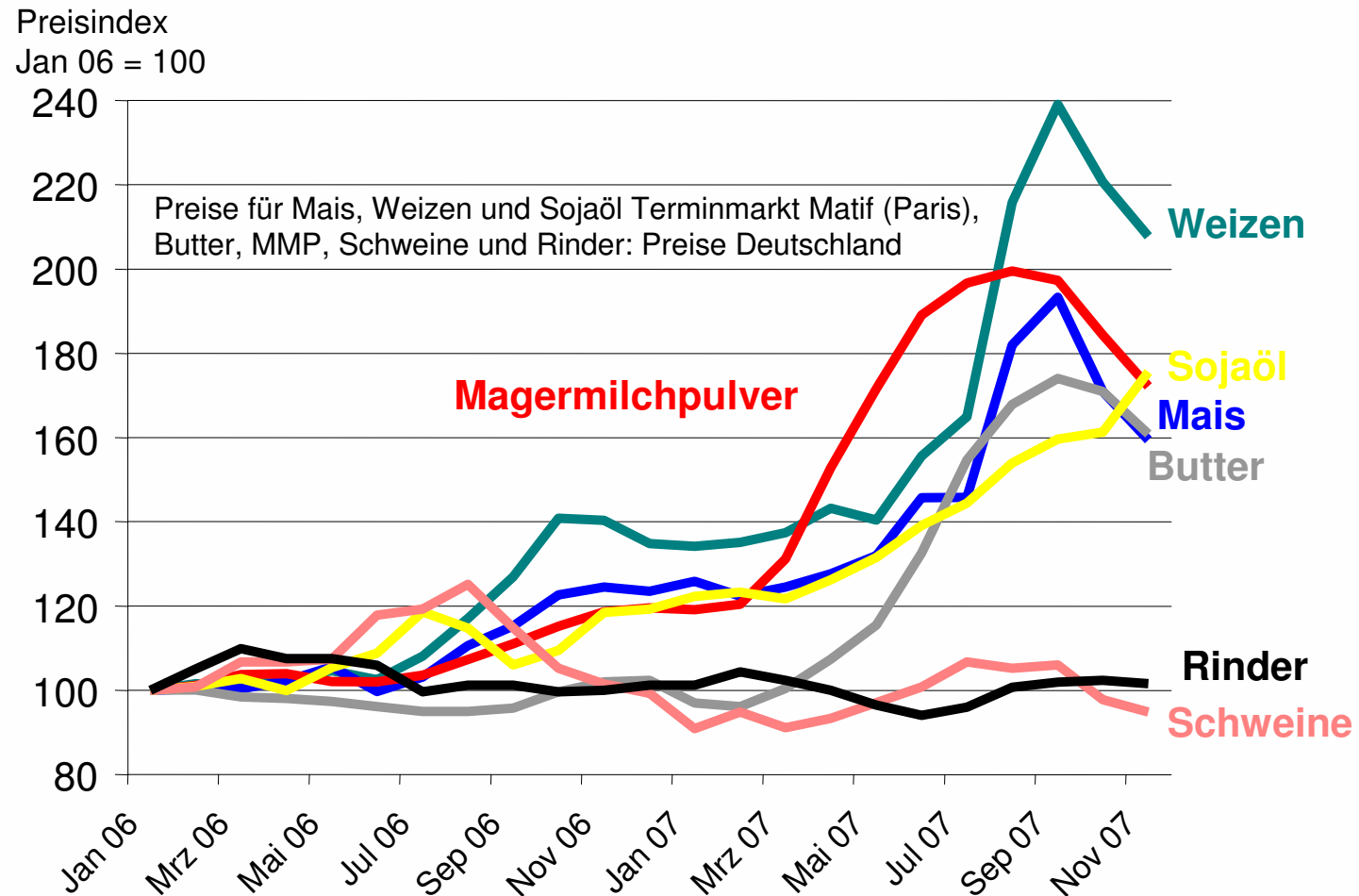
Milcherzeugerpreise nach Bundesländern



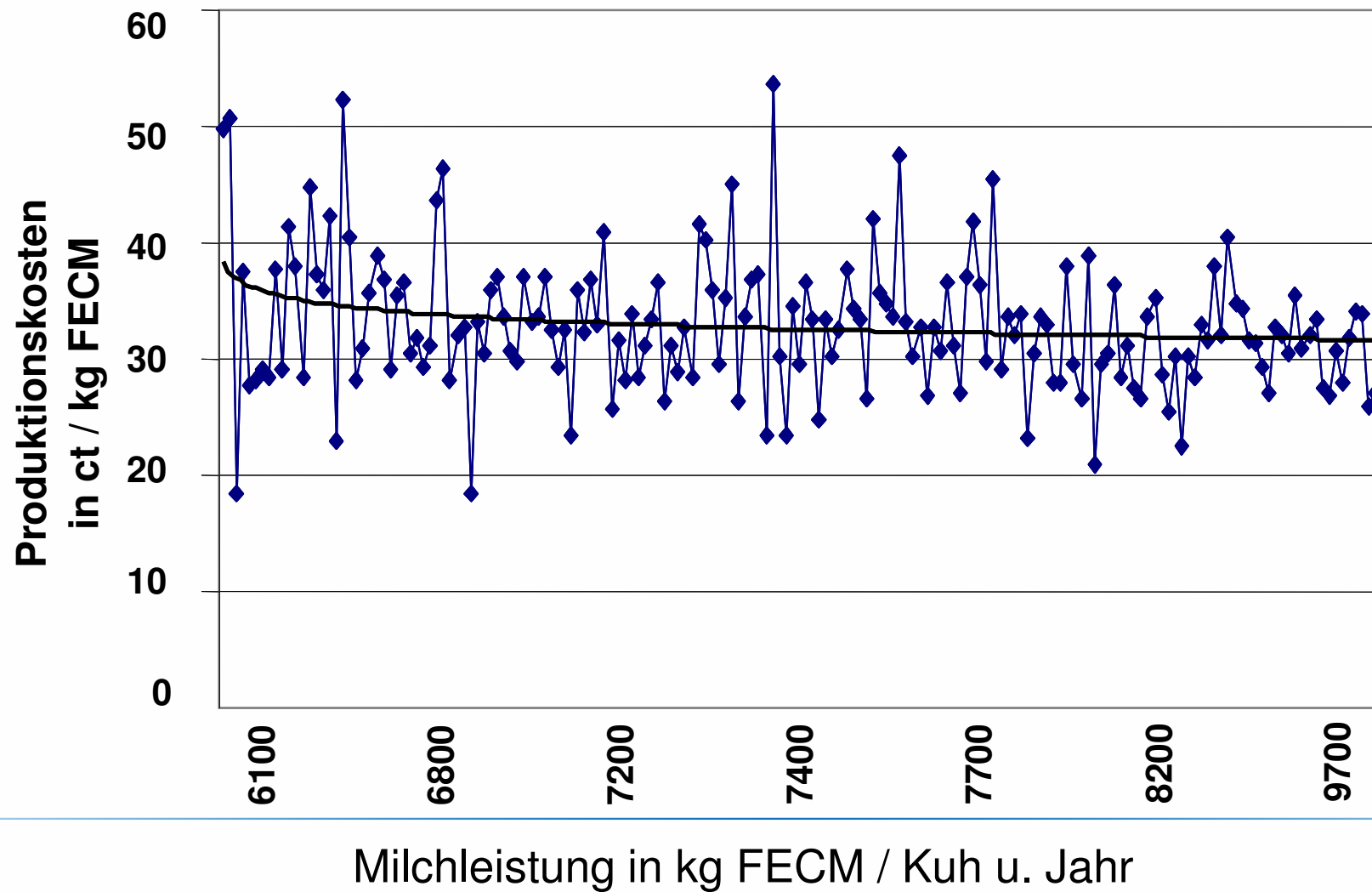
(3,7% Fett, 3,4% Eiweiß, netto, in Ct/kg)



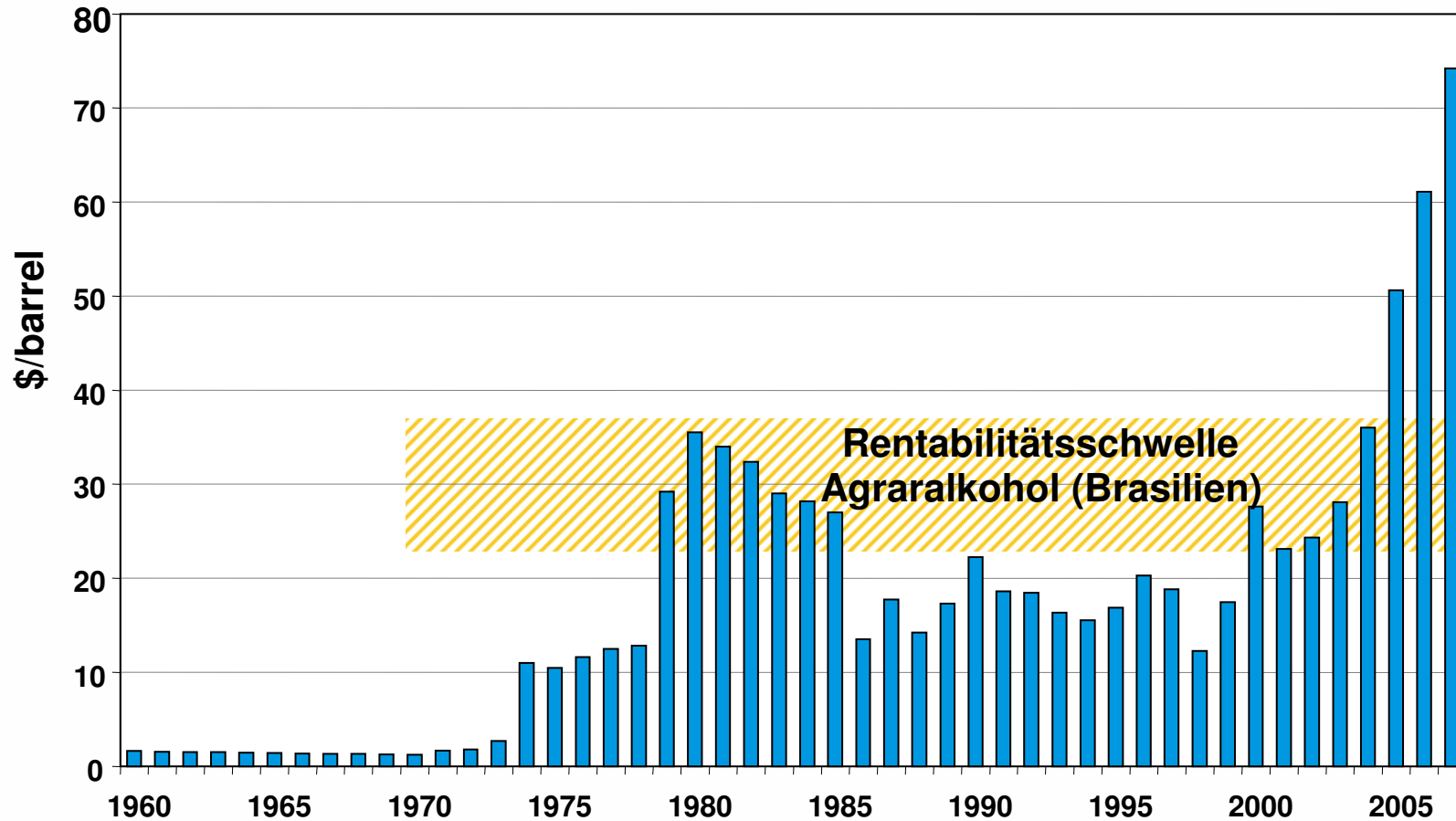
Preisentwicklung ausgewählter Agrargüter



Produktionskosten in Abhängigkeit von der Milchleistung

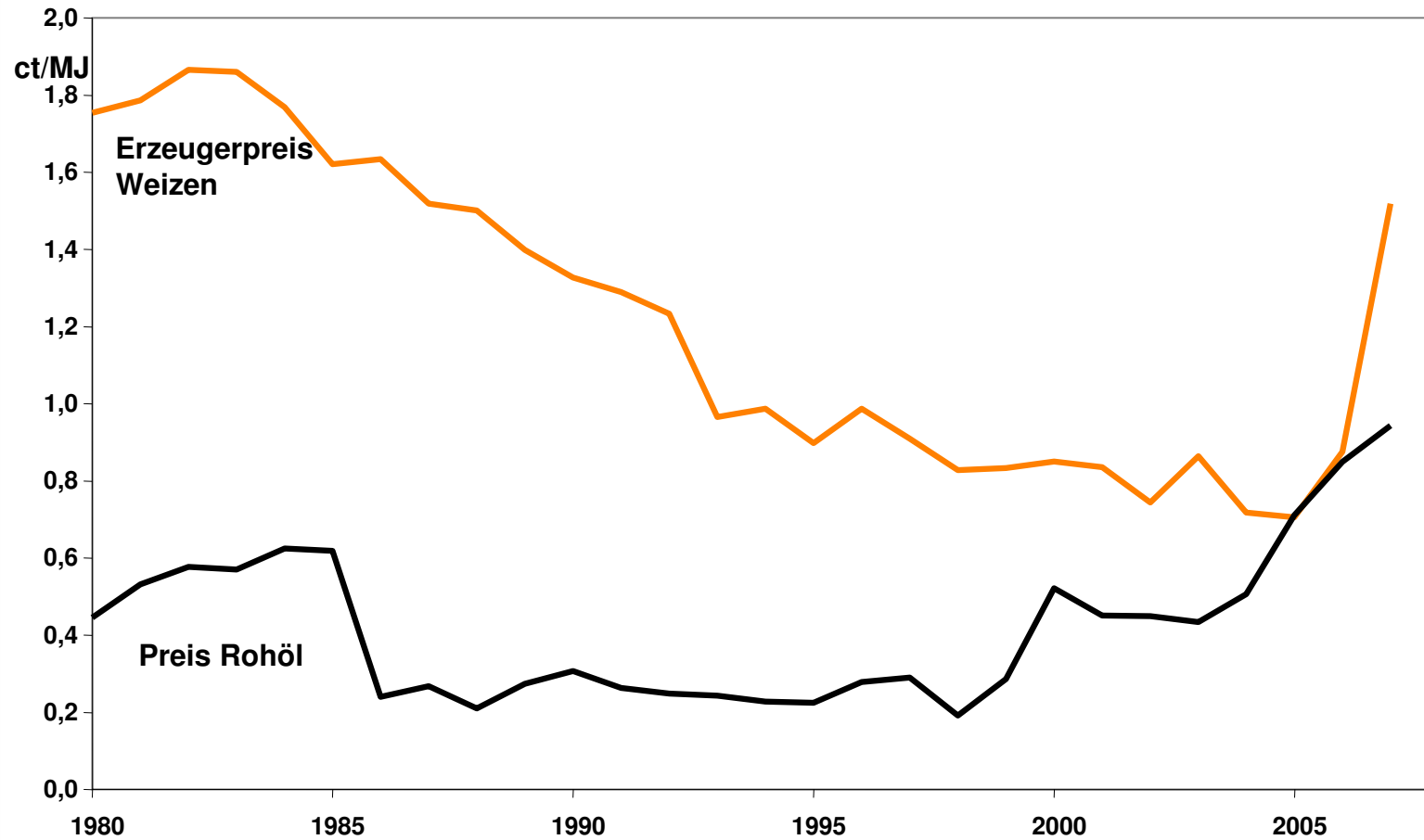


Entwicklung des Rohölpreises 1960-2007



Anmerkungen: 1960-2006 Jahresdurchschnittspreise 2007 Preis Stand September
 Quelle: MWV, 2007

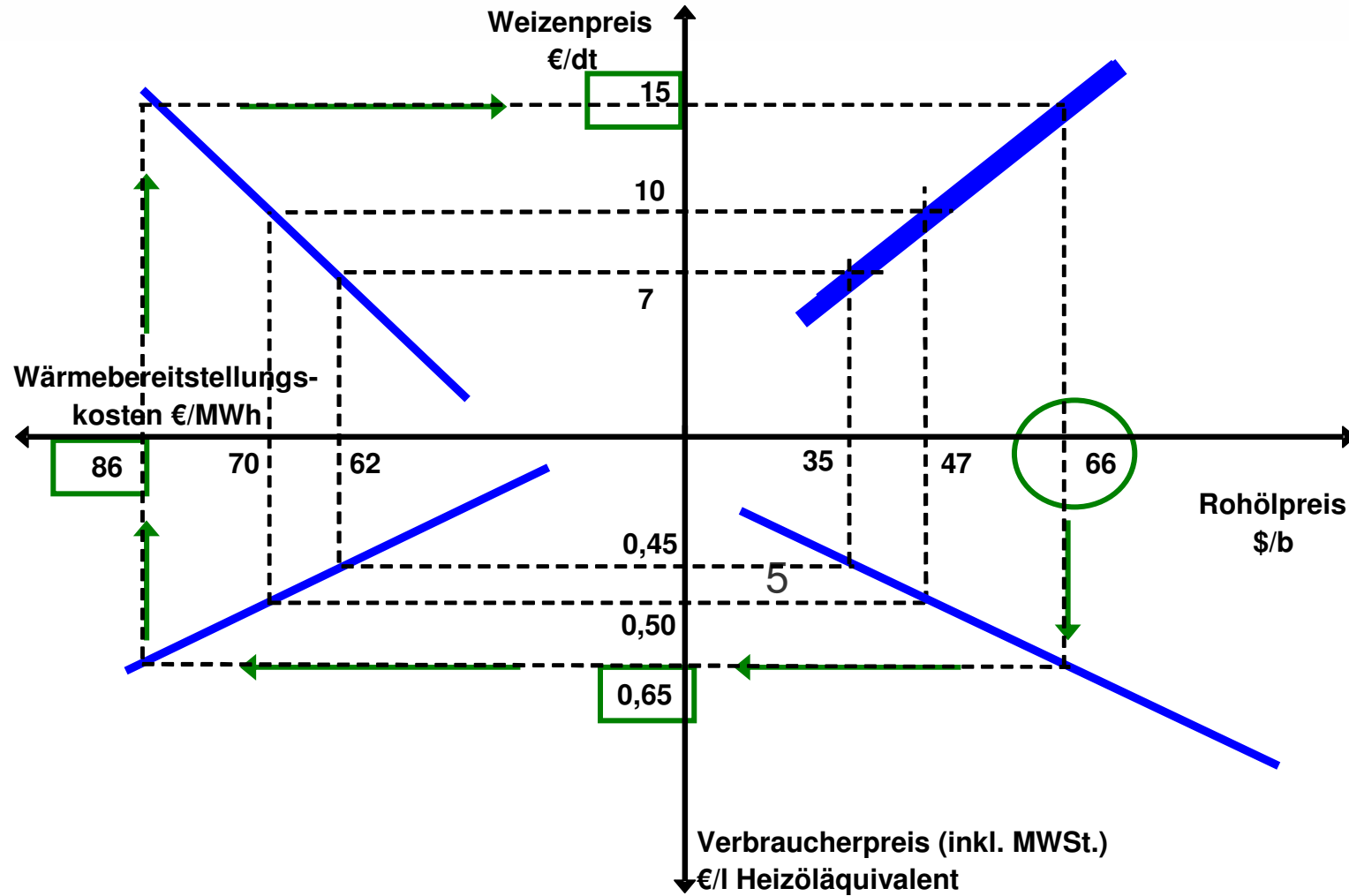
Preise von Getreide und Öl nach Energiegehalt



Anmerkung: 2007 vorläufig

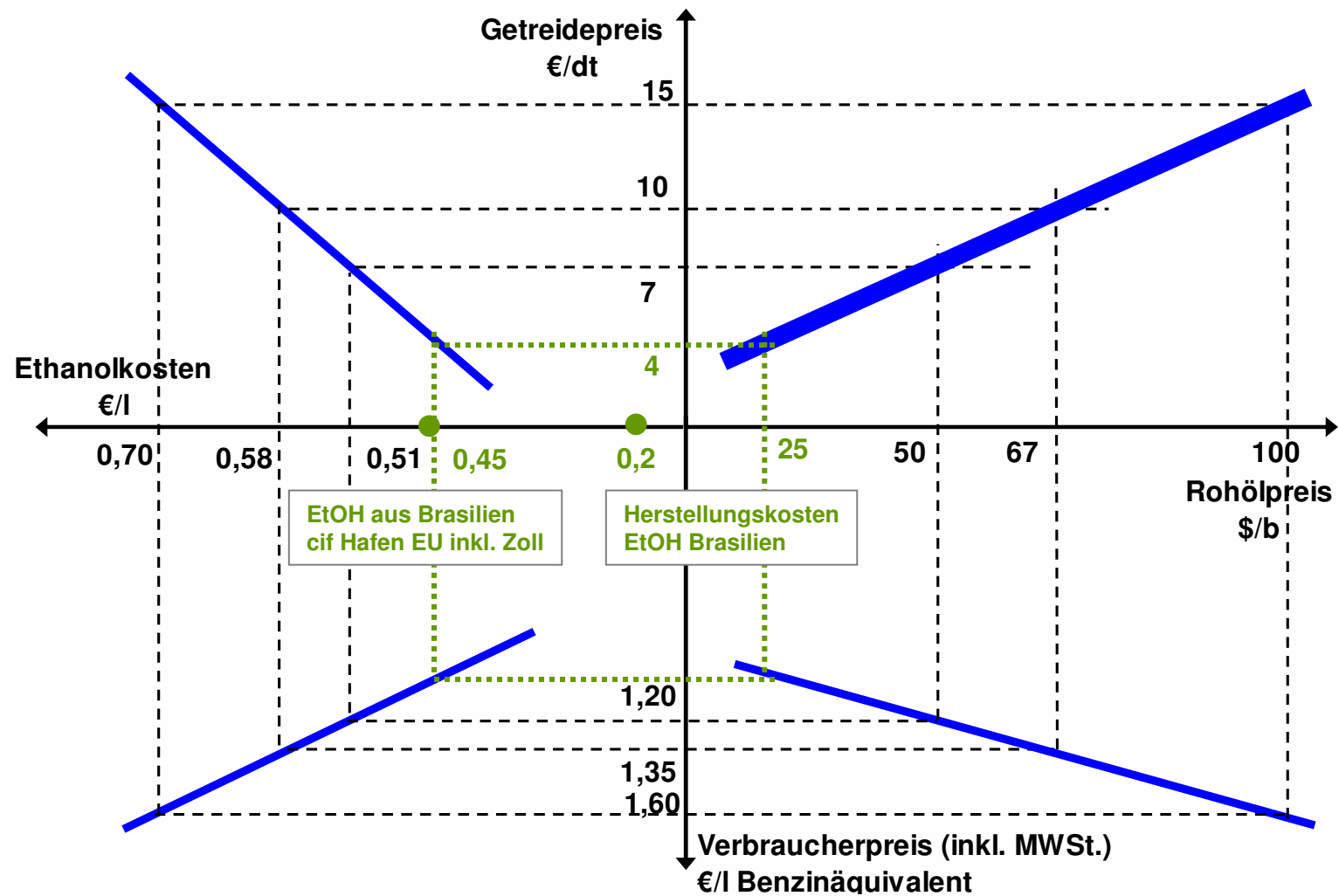
Quelle: eigene Berechnungen nach MWV, 2007; ZMP, versch. Jahrgänge

Wärme aus Biomasse als Heizölersatz



eigene Darstellung nach LFL 2006,
C.A.R.M.E.N. e.V. 2006, MWV 2006

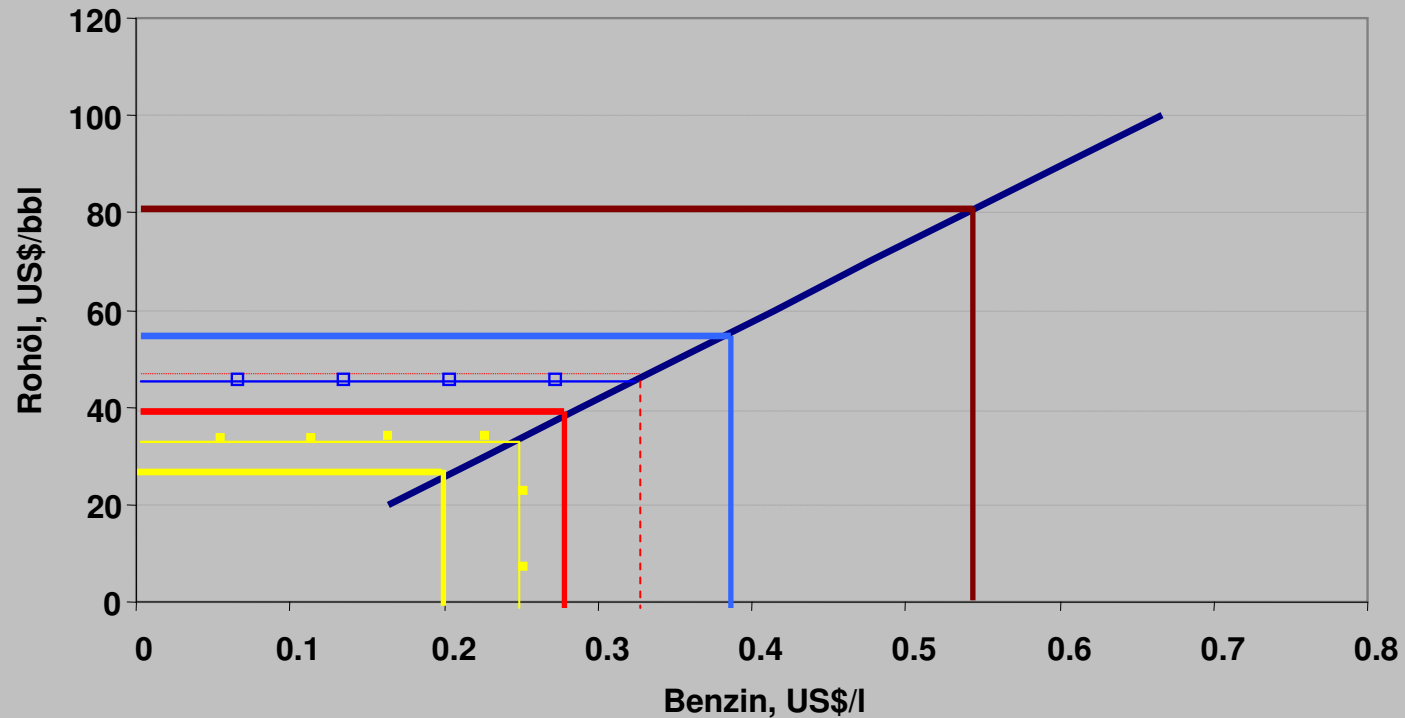
Bioethanol aus Weizen als Benzinersatz



Quelle: eigene Darstellung nach LFL 2006, IGELSPACHER 2003, MWV 2006, van den Wall Bake 2006, DLG Mitteilungen 11/07

Paritätspreise: Benzin – Rohöl – Biosprit

Verschiedene Rohstoffe und Agrarsysteme

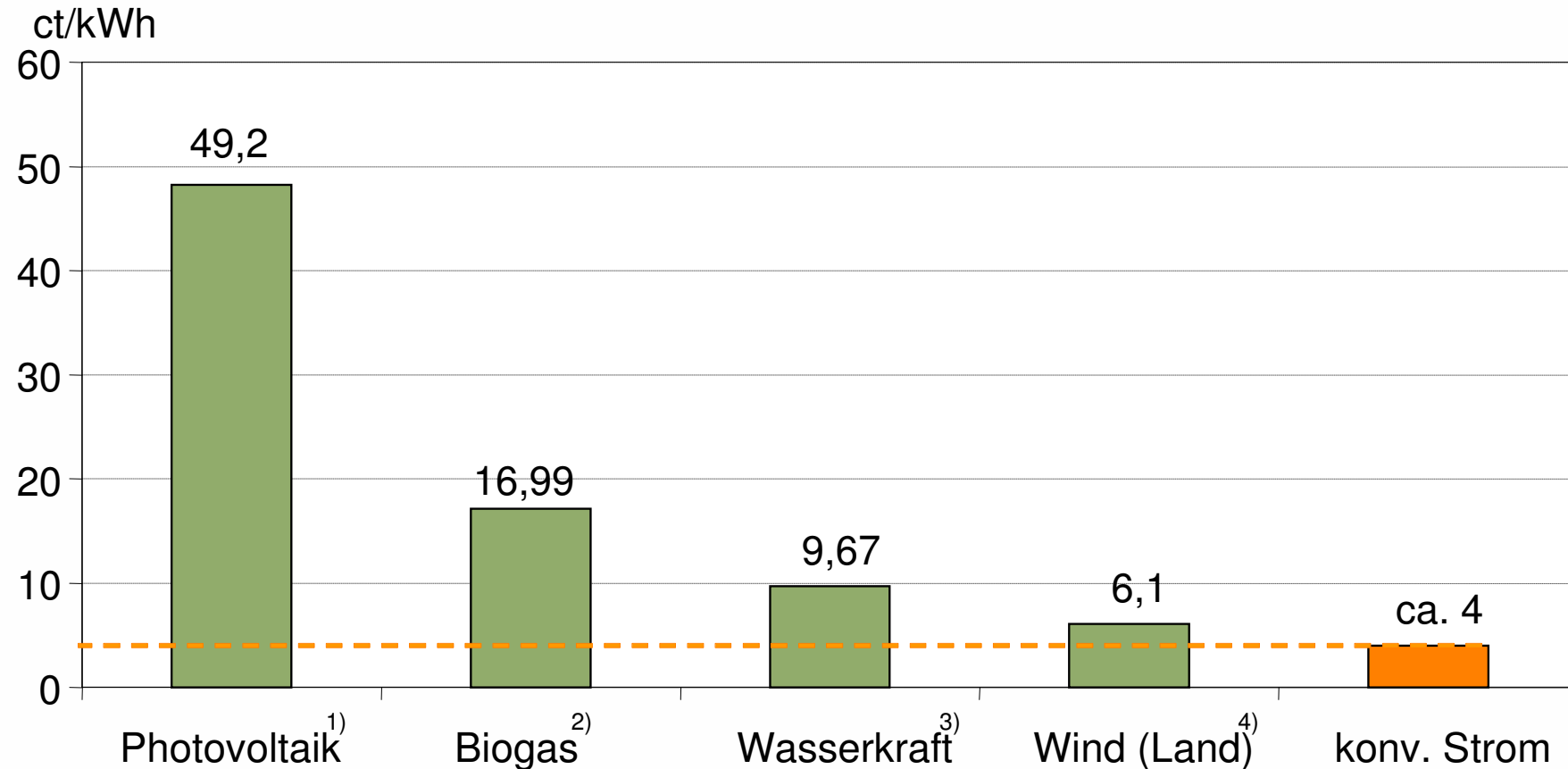


- Benzin-Rohöl US\$
- Rohrzucker, Brasilien
- Cassava, Thailand, OTC joint venture
- Mischpreis, Europa, Ethanol
- Rohrzucker, Brasilien, Top
- Cassava, Thailand, 2 mio l/d
- Mais, USA
- Palmöl, MPOB Projekt

Josef Schmidhuber (2005)



Stromvergütung für erneuerbare Energien

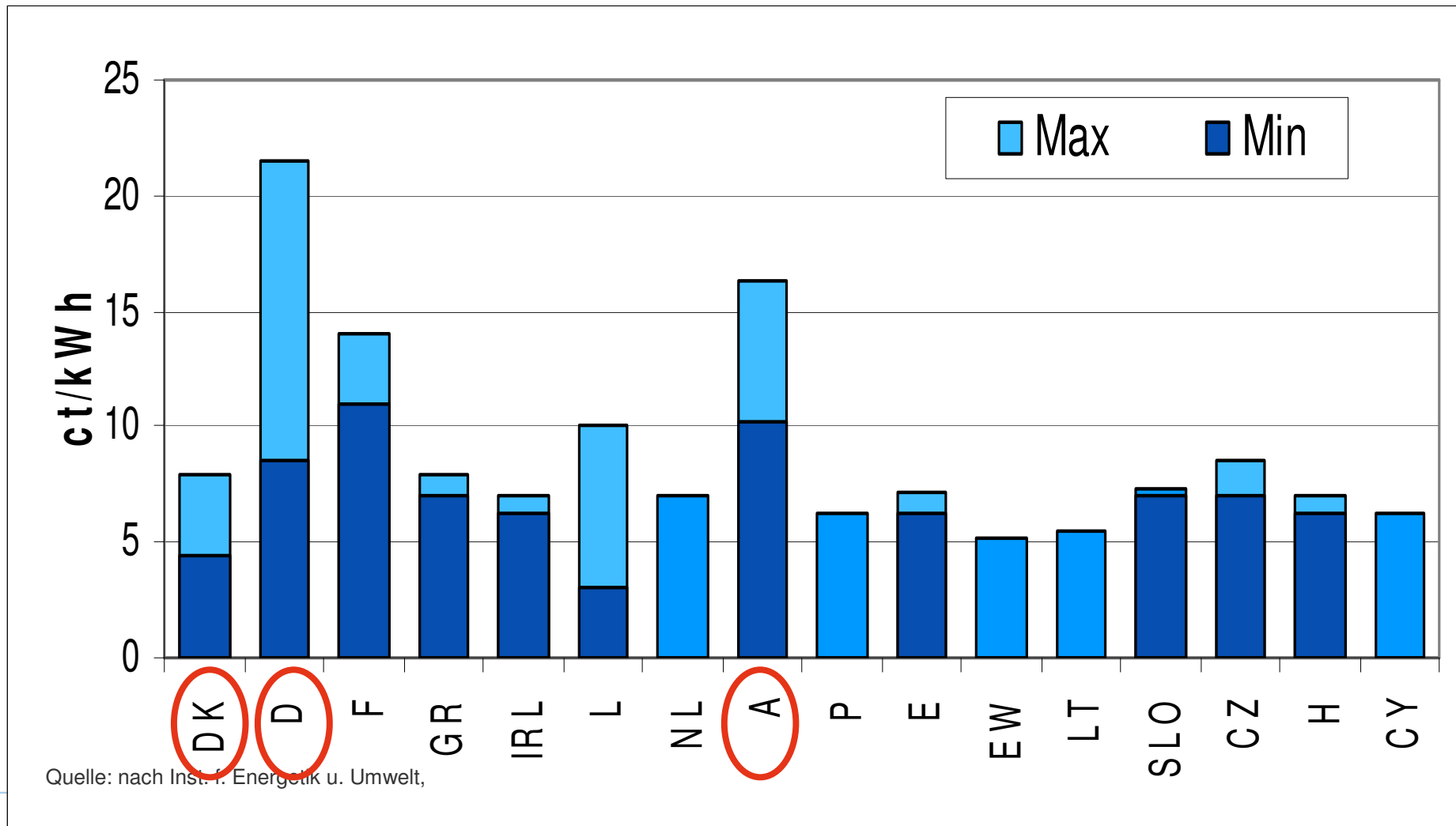


¹⁾ bis 30 kW ²⁾ bis 150 kW, incl. NaWaRo - Bonus ³⁾ bis 500 kW

⁴⁾ Mittel aus erhöhter Anfangs- und Basisvergütung

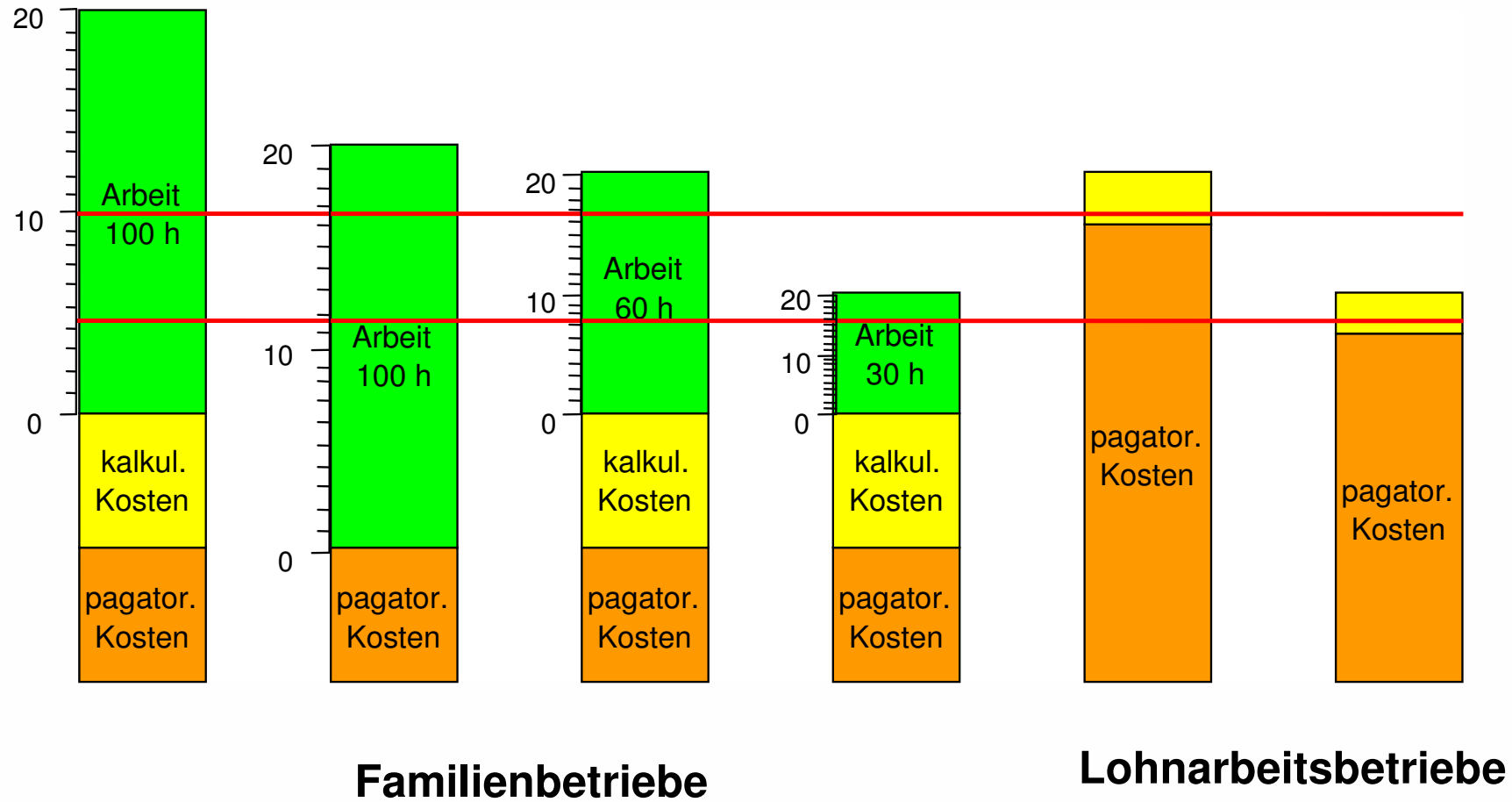
Quelle: EEG, 2004

Einspeisevergütung für Strom aus Biomasse in ausgewählten EU-Ländern

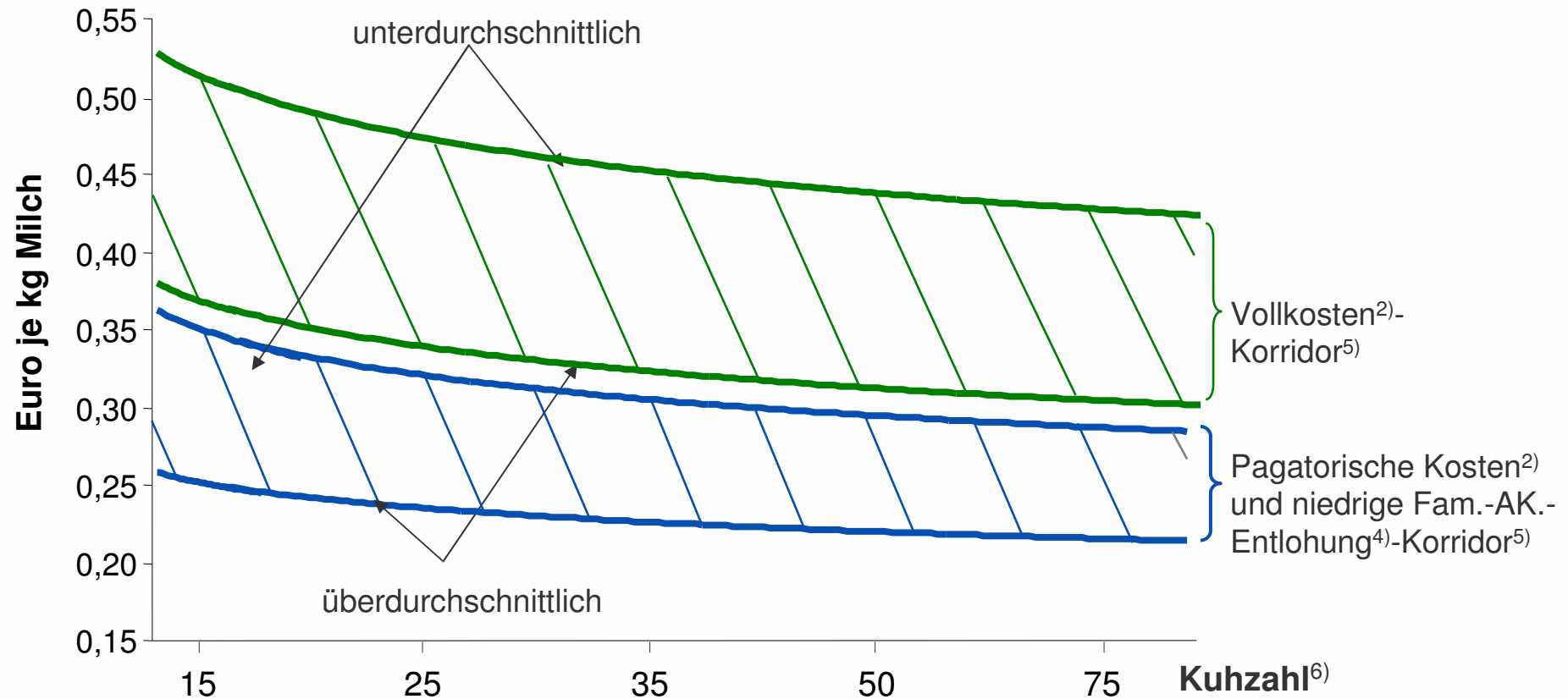


Was ist ein kostendeckender Preis?

Produktionskosten



Produktionskosten von Milchviehbetrieben



1) inklusive Zuschläge und Mehrwertsteuer

2) Nebenerlöse in Abzug gebracht

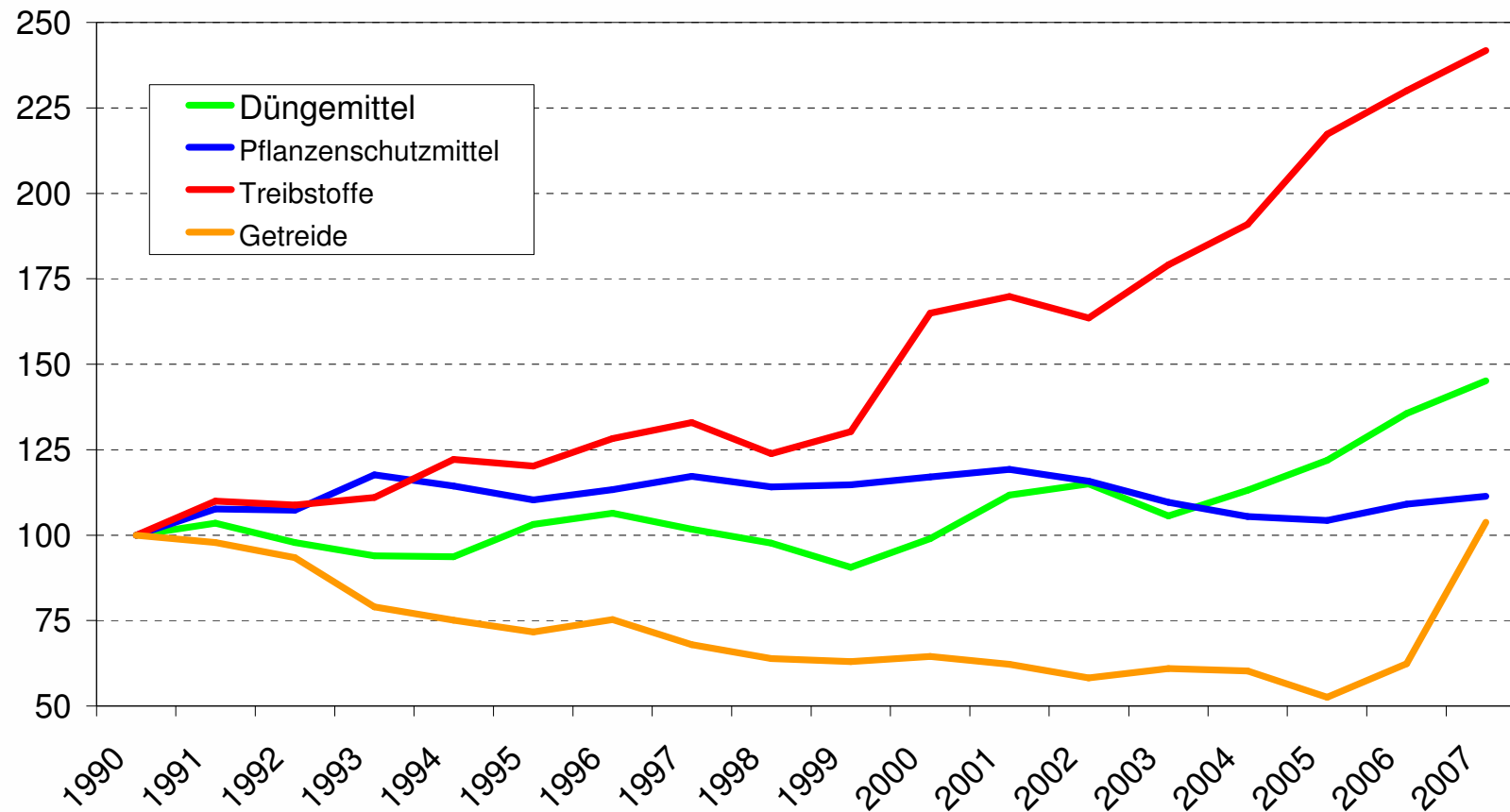
3) inkl. Nutzungskosten: Bodenpachtpreis: 200 €/ha; Fam.-AK.-Entlohnung: 10 €/h; Eigenkapitalzins: 3,5%

4) Niedrige Familienarbeitskraftentlohnung: 5 €/h

5) Korridor der Milchleistung: von 5.500 kg bis 8.500 kg/Kuh und Jahr

6) Arbeitszeitspanne pro Kuh von 115 - 60 Std. je nach Herdengröße

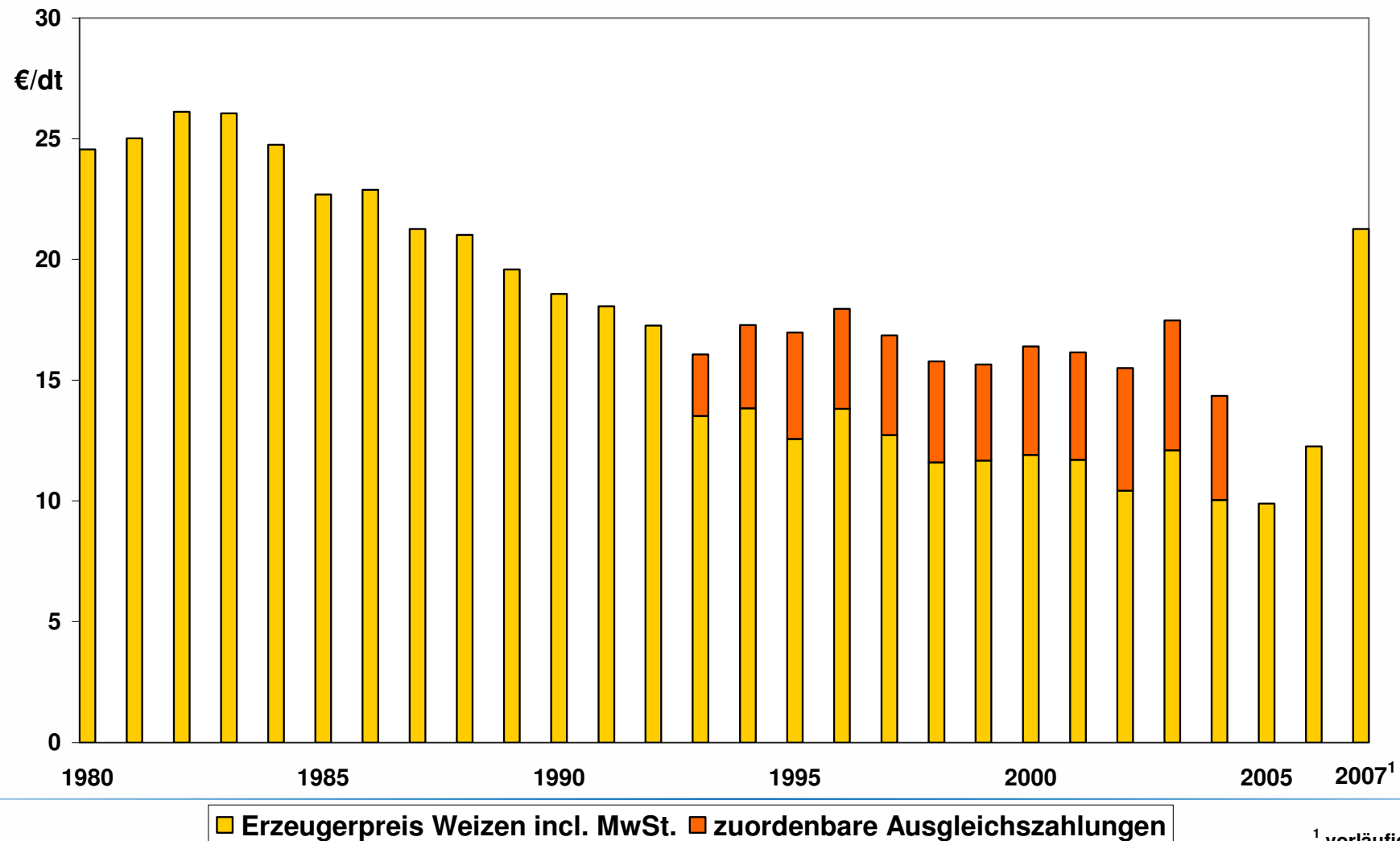
Entwicklung der Preisindizes für Getreide und ausgewählte Betriebsmittel



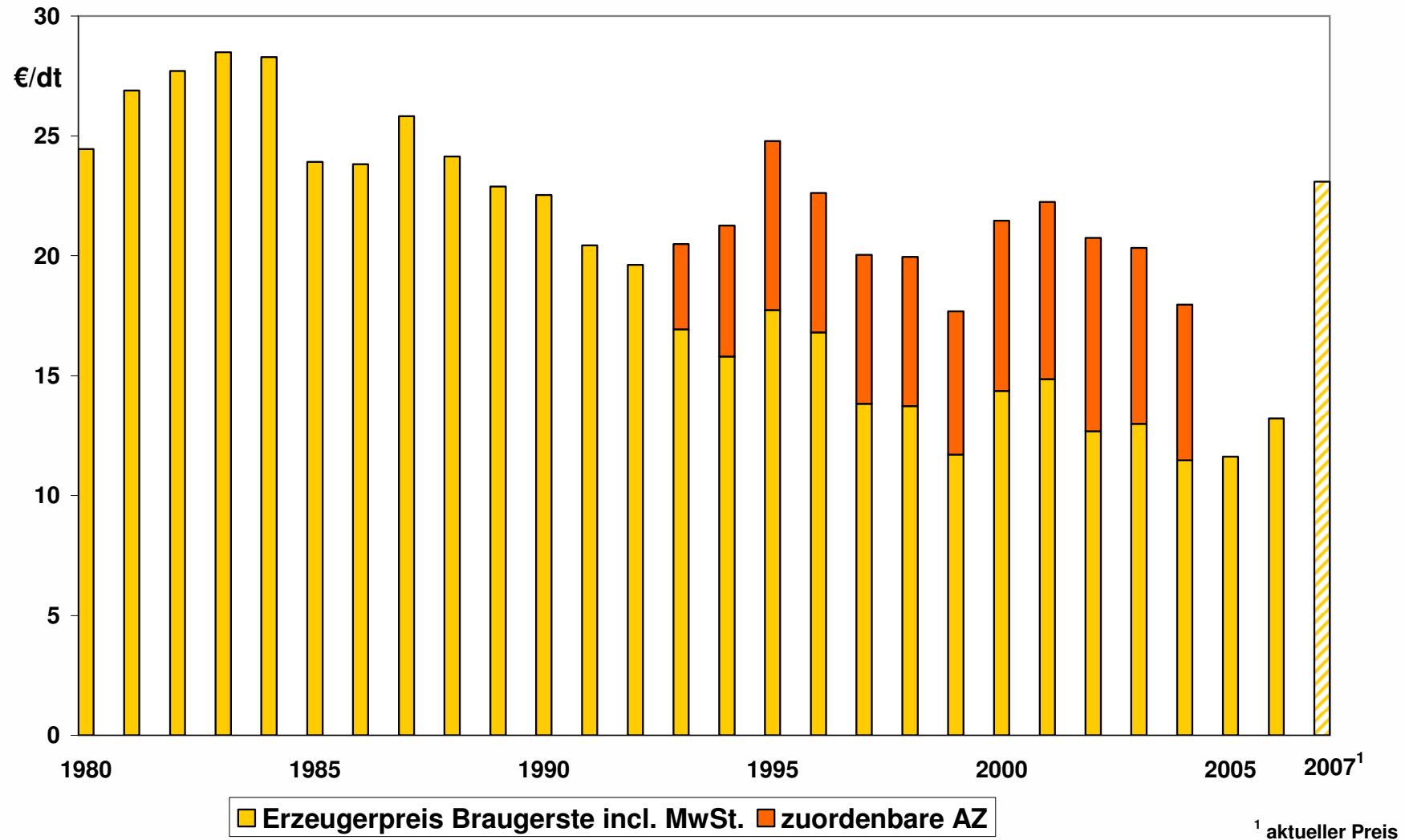
Datengrundlage: Statistisches Bundesamt

**Alles wird teurerer –
stimmt das?**

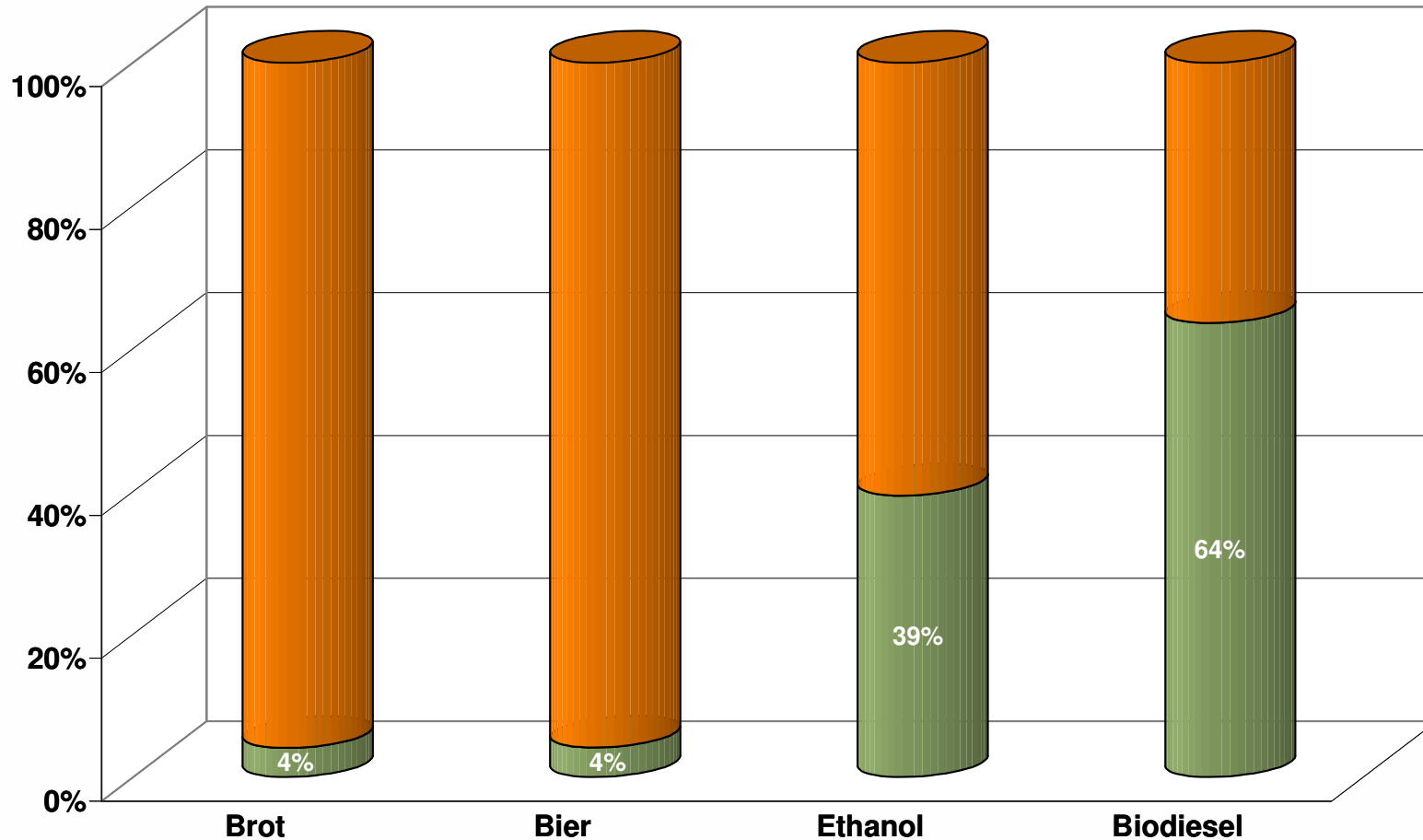
Entwicklung des Erzeugerpreises für Weizen

¹ vorläufig

Entwicklung des Braugerstenpreises



Anteil der Idw. Rohstoffkosten am Produktpreis

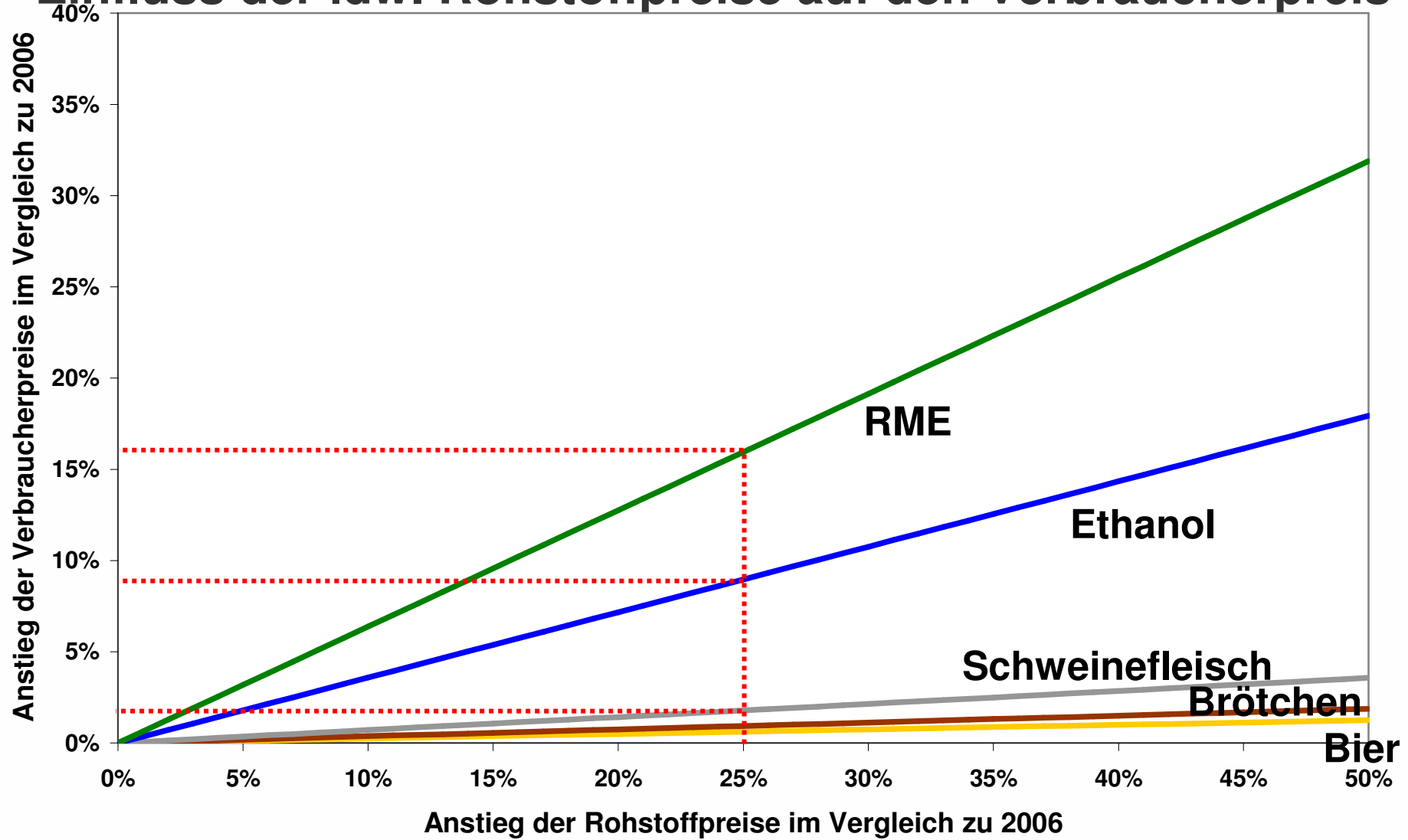


■ landwirtschaftlicher Rohstoff ■ Verarbeitung

Anmerkungen:

Wert der Koppelprodukte (Schlempe, Rapskuchen) bei Ethanol und Biodiesel berücksichtigt

Einfluss der Idw. Rohstoffpreise auf den Verbraucherpreis



Faire Preise – was ist das?

Abweichung in der Einstellung von Konsumenten und Bürgern

- Notwendigkeit eines fairen Preises
wird befürwortet (Ansicht des Bürgers)
- Tatsächliches Verhalten **als Konsument** entspricht nicht der Einsicht, (fehlende **Übereinstimmung**) wegen:
 - Resignationshürde
z.B. wenn nur ich das teurere Erzeugnis kaufe, wird sich die sozial Situation nicht merklich verbessern
 - Möglichkeitenhürde
z.B. ein Geringverdiener kann sich die teuren Erzeugnisse nicht leisten.
- Tatsächliches Verhalten entspricht der Einsicht (Übereinstimmung zw. B. und K.)
z. B. zur Verbesserung der sozialen Situation kaufe ich nur Produkte mit dem „Fair-Trade-Siegel“
- Notwendigkeit einer Verhaltensänderung
wird nicht gesehen (Übereinstimmung zw. B. und K.)

Robert Reich

„Superkapitalismus -
Wie die Wirtschaft unsere Demokratie
untergräbt“

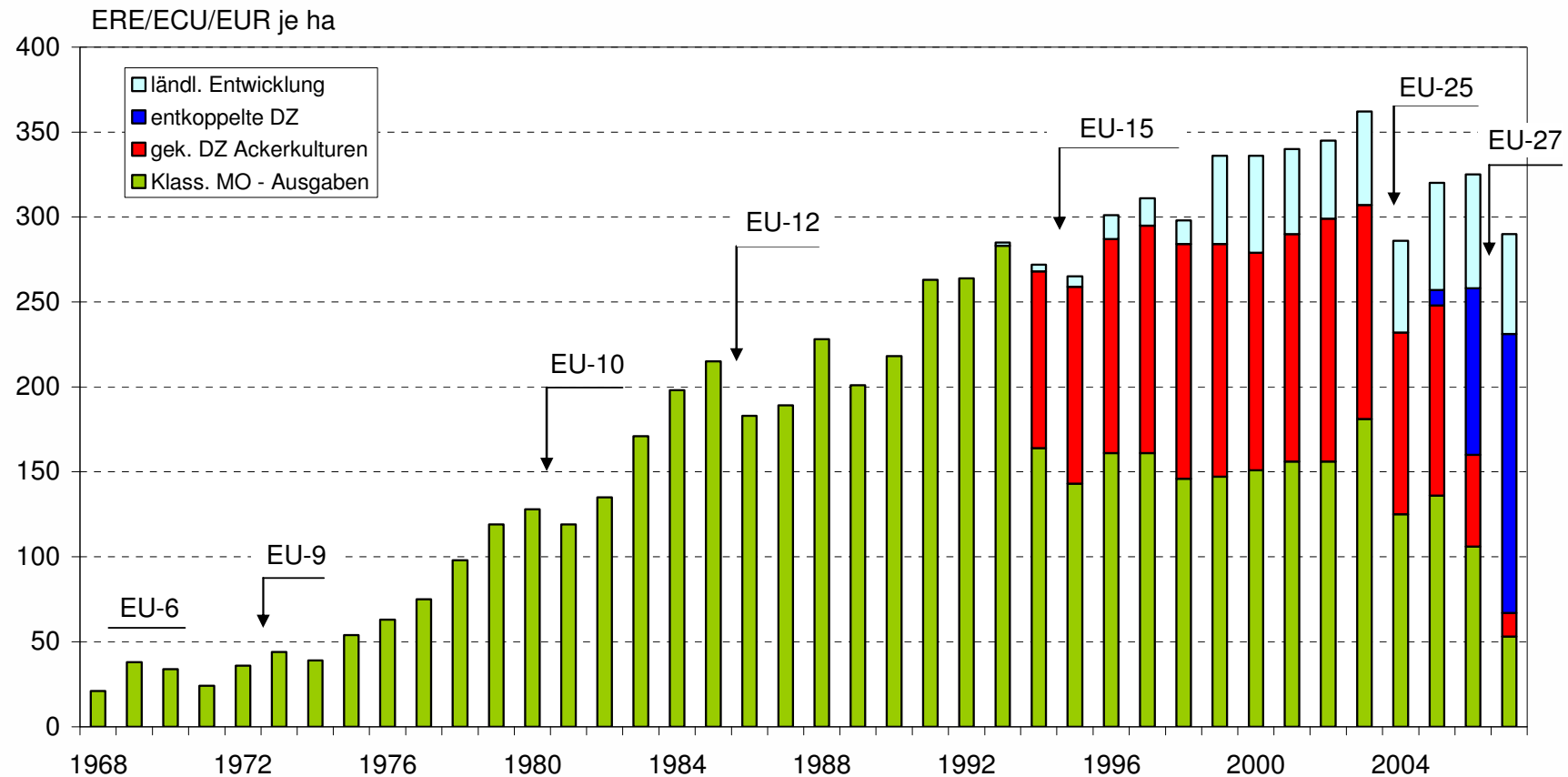
Campus, 2008

Zum Konflikt zwischen Bürger und
Konsument und seinen Folgen

Die zukünftige Einkommensgestaltung –

aber der Preis kann nicht alles regeln!

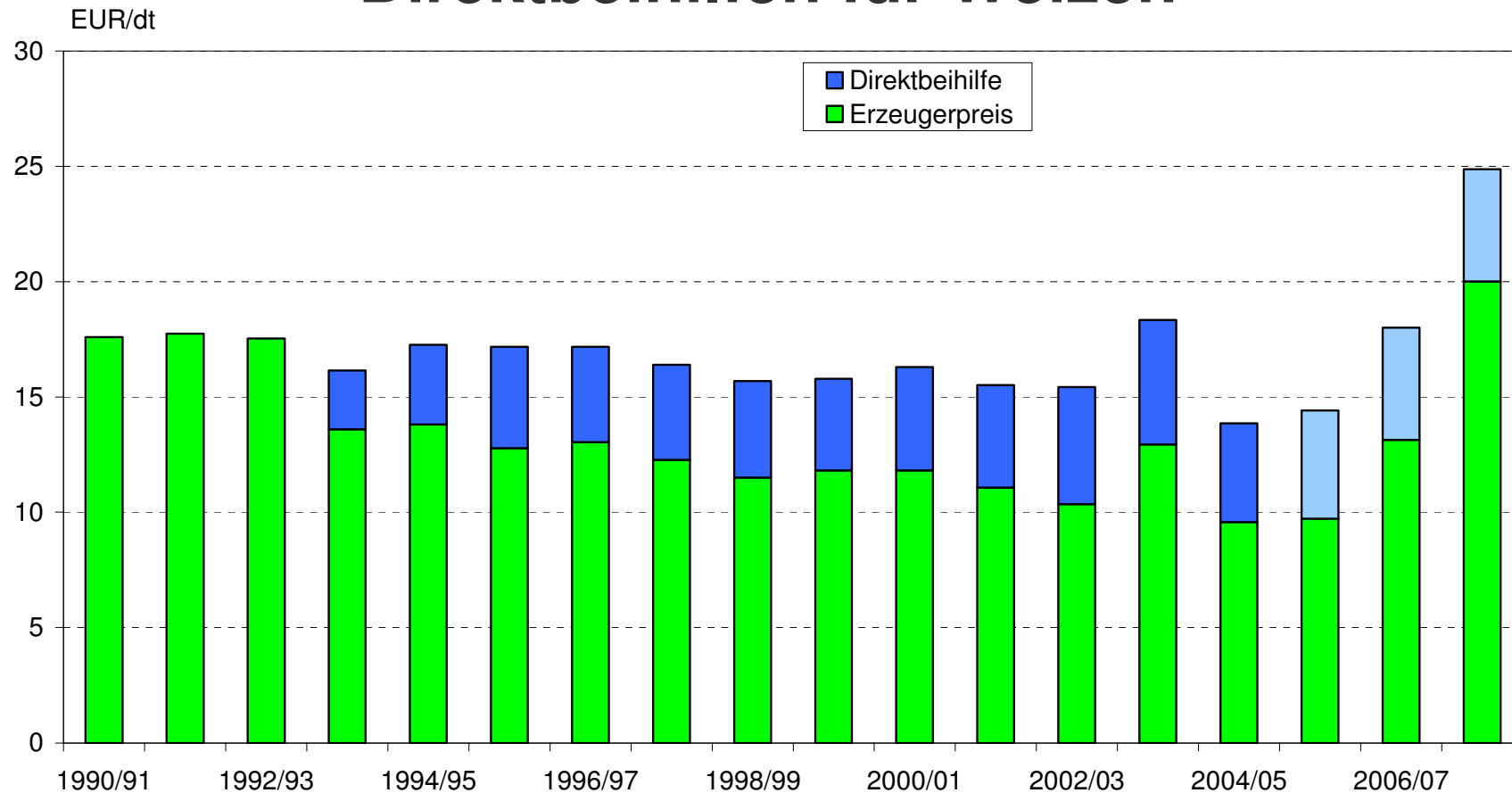
Entwicklung der EU - Agrarausgaben von 1968 bis 2007



Anmerkungen: bis 1980 ERE, 1981 - 1998 ECU, ab 1999 EUR; bis 1972 EU-6, ab 1973 EU-9, ab 1981 EU-10, ab 1986 EU-12, ab 1995 EU-15, ab 2004 EU-25, ab 2007 EU-27

Datengrundlage: Agrarbericht der Bundesregierung

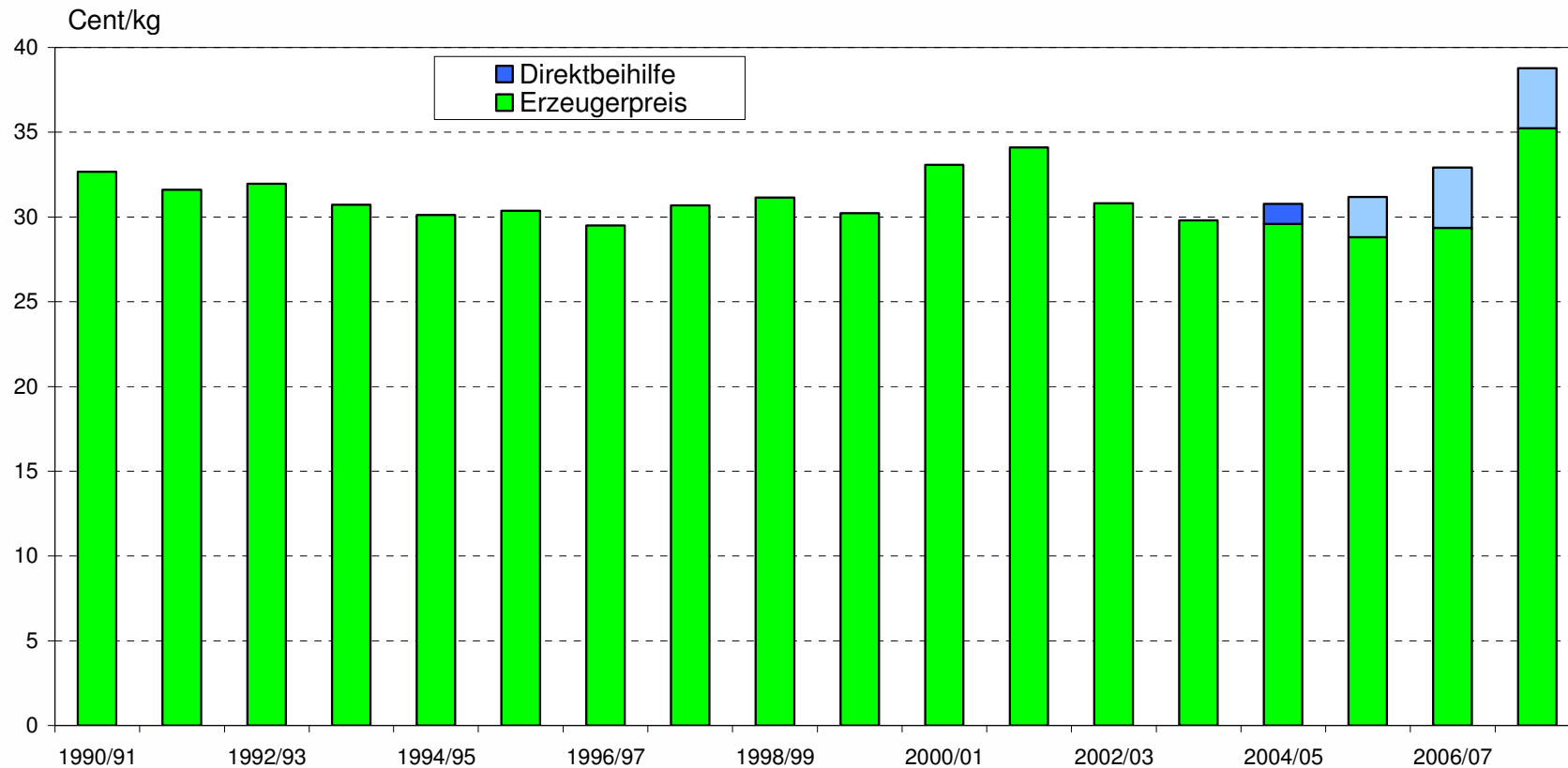
Entwicklung der Erzeugerpreise und EU - Direktbeihilfen für Weizen



Anmerkung: Erzeugerpreise im Bundesdurchschnitt, ohne MwSt.; Direktbeihilfe in Form der Flächenzahlung, ab 2005/06 entkoppelt; 2007/08 geschätzt.

Datengrundlage: ZMP, BMELF

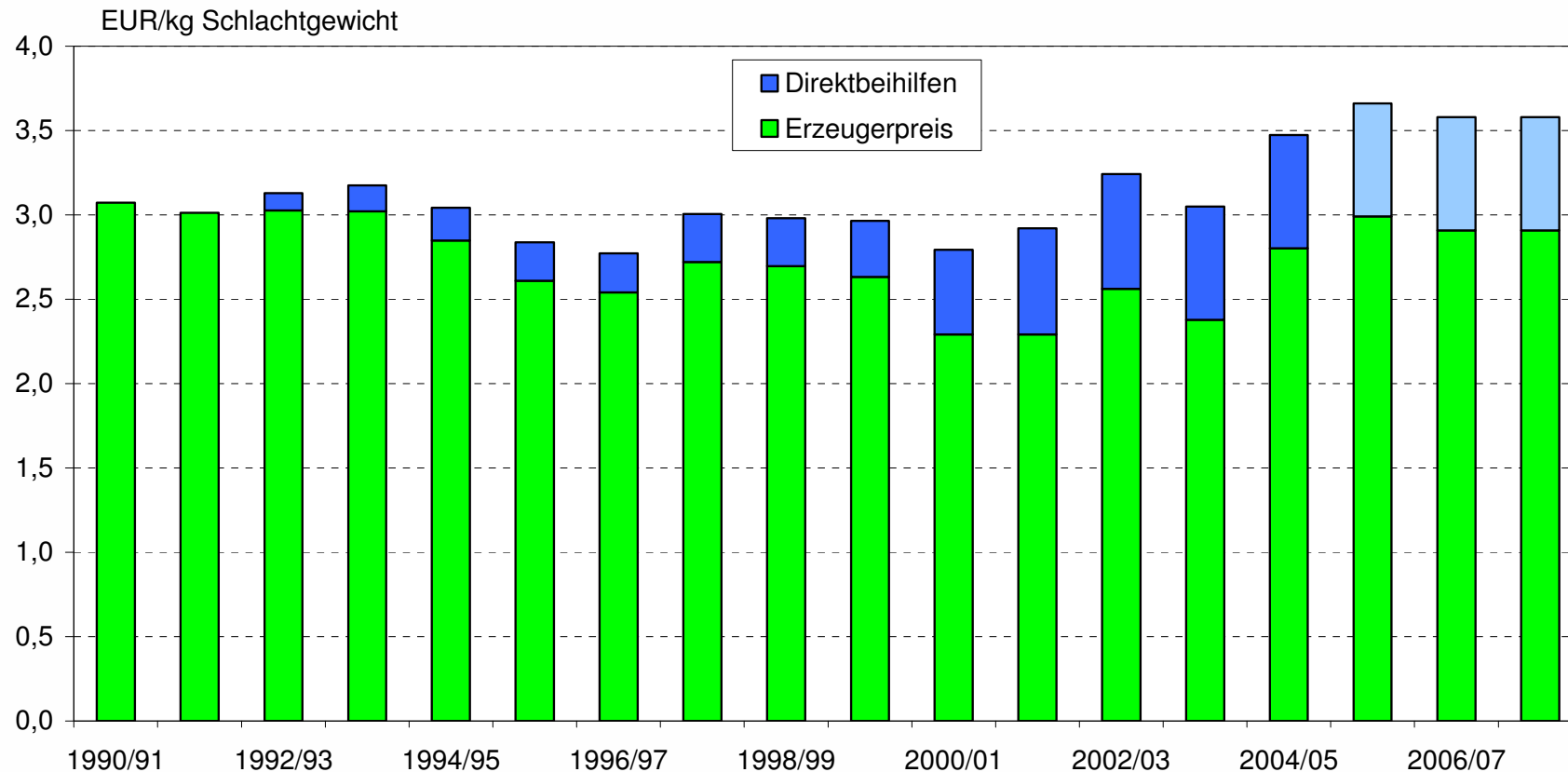
Entwicklung der Erzeugerpreise und EU - Direktbeihilfen für Milch



Anmerkung: Milcherzeugerpreise Bundesdurchschnitt bei 3,7% Fett und 3,4% Eiweiß, ohne MwSt.; Direktbeihilfe in Form der Milchprämie, ab 2005/06 entkoppelt; 2007/08 geschätzt

Datengrundlage: ZMP, BMELF

Entwicklung der Erzeugerpreise und EU - Direktbeihilfen für Rindfleisch



Anmerkung: Erzeugerpreise im Bundesdurchschnitt, Kategorie Jungbullen, Klasse R3, ohne MwSt.; Direktbeihilfen in Form der Bullenprämie (Flächenbindung berücksichtigt) und Schlachtprämie, ab 2005/06 entkoppelt; 2007/08 geschätzt
Datengrundlage: ZMP, BMELF

Zwei Extremszenarien der Landnutzung

Produktionsorientierung

Bewirtschaftung gemäß
den Fachgesetzen
ohne bewußte Einschränkung

Einkommen nur
über den Markterlös

Multifunktionale Orientierung

Bewirtschaftung unter
besonderer Berücksichtigung
gesellschaftspolitischer
Forderungen

Einkommen aus
Markterlös zuzüglich
Leistungsentgelt

Einkommenskombination

Kulturlandschaft als Koppelprodukt

Technische Universität München



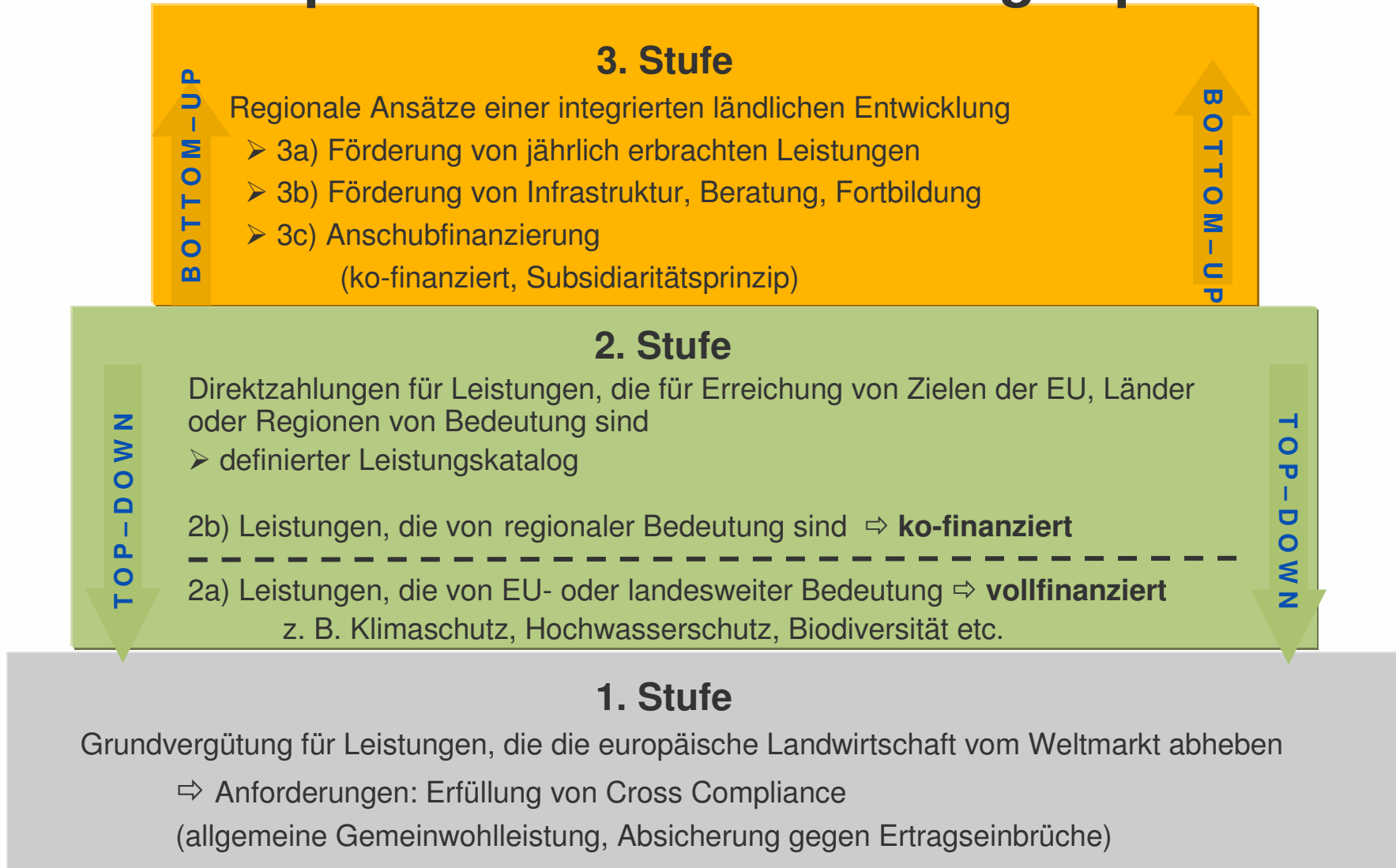
250 €/ha

**Kosten ausgewählter
Landschaftsbilder**



150 €/ha

Konzept einer differenzierten Agrarpolitik



- **Preis bestimmt die Kosten**
- **Preis bestimmt Angebot und Nachfrage**
- **Preis ist Ergebnis von Angebot und Nachfrage**
- **Unternehmen reagieren auf Preissignale (Konsumenten)**
- **Bürger und Konsumenten können sich „widersprechen“**
- **Staat beeinflusst Preis und Einkommen**
- **Fairer Preis durch Label oder**
- **Zusatzleistungen direkt honorieren**
- **Markt ist effizient aber nicht gerecht**
- **Soziale Balance stabilisiert die Demokratie**